

8

Drittes Zimmer.

des Apelles, worin junge Knaben im Zeichnen geübt werden. Apelles, der eine Venus mit ihrem schlafenden Sohne Cupido zur Beurtheilung ausgestellt und dabey hinter einem Vorhange gesessen, und auf den Rath eines Schusters etwas an den Schürimen geändert hatte, kömmt jetzt hinter seinem Vorhange hervor, indem der Handwerker mit seinem Weibe ganz vergnügt vor dem Gemälde steht, und weil er gesehen, daß seine Critik befolgt worden ist, auch an der Figur selbst anzusehen findet. Apelles zeigt mit dem Finger auf die Schuhsohlen, als ob er ihm sagen wollte: der Schuster muß bey den Schuhen bleiben. Die Lehrlinge des Malers lachen hierüber. — Dieß Stück bleibt bey der Akademie.

5. Der entführte Kaiser Heinrich IV. Lebensgröße. Der bereits im Knabenalter zum Kaiser gekrönte Heinrich der Vierte wird von dem Erzbischof Hanno, seiner Mutter Agnes zu Schiffe aus Kaiserwerth am Rhein entführt. Die Regentin Mutter steht voll Jammer nebst ihrem Hofgesinde auf der Burg. Ihr Sohn springt aus dem Schiffe in den Rhein, worüber der Erzbischof voll Schrecken die Hände gen Himmel hebt. Graf Ekbert von Braunschweig streckt höchst mitleidig die Hände aus um ihn noch zu ergreifen. — Die Geschichte setzt hinzu, daß dieser Graf sogleich mit Gefahr seines